

# Inhalt

---

<b>Tabellen- und Abbildungsverzeichnis</b> .....	11
<b>Danksagung</b> .....	13
<b>1. Einleitung</b> .....	15
<b>2. Kontextualisierung des Themas</b> .....	31
2.1 Streifzüge durch eine Debatte: Migration mit »Maß und Mitte« .....	31
2.2 Bezeichnungspraktiken: Migration und Mobilität .....	35
2.3 Hoch, höher oder überhaupt qualifiziert? .....	39
2.4 Migration und Bildung Erwachsener in Deutschland .....	41
2.5 Migrationsgesellschaft revisited .....	43
2.6 Heuristik: Grenzpraktiken .....	47
2.6.1 Multiple Statuspassagen .....	48
2.6.2 Institutionelle Kontexte .....	49
2.6.3 Soziale und symbolische Grenzziehungsprozesse .....	52
2.6.4 Grenzjustierung: Erweiterte Form der Abstimmung .....	55
<b>3. Bildungsstruktur, Qualifikation und Arbeit im Kontext von Neuzuwanderung in Deutschland</b> .....	57
3.1 Zu- und Abwanderung von 1990 bis heute .....	59
3.2 Einwanderungsrechtliche Wege in die Bundesrepublik .....	60
3.3 Qualifikationsstruktur Zugewanderter in Deutschland .....	63
3.4 Arbeitsmarktsituation von Menschen mit eigener Migrationserfahrung .....	64
3.5 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse .....	65
3.6 Bildungsteilnahme von erwachsenen Zugewanderten .....	72
3.7 Zusammenfassung und Ausblick .....	81
<b>4. Theoretische Erklärungsansätze zur Qualifikation und Bildungsteilnahme Zugewanderter</b> .....	83
4.1 Bildungsökonomische Zugänge: Modus der Ökonomisierung .....	84

4.2	Begrenzte Handlungsfähigkeit: Modus der Navigierung .....	87
4.3	Kulturelles Kapital: Modus der Habitualisierung .....	91
4.4	Wertschätzung durch Bildungsteilnahme: Modus der Anerkennung .....	95
4.5	Lebenslanges Lernen: Modus der Entgrenzung .....	97
4.6	Zusammenfassung .....	99
<b>5.</b>	<b>Methodisches Vorgehen und Erschließung des empirischen Feldes .....</b>	<b>101</b>
5.1	Begründung der Forschungspraxis .....	102
5.2	Feld und Fallauswahl .....	103
5.3	Erhebung: Forschungsethik und Forschungspraktiken .....	110
5.4	Auswertung .....	115
5.4.1	Biografische Zugriffe: Persistente Strukturen .....	116
5.4.2	Narrative Zugriffe: Dynamische Positionierungen .....	120
5.5	Zusammenfassung und Ausblick .....	125
<b>6.</b>	<b>Fallbeispiele: Bildungsbiografische Rekonstruktionen im Ausland qualifizierter Zugewanderter .....</b>	<b>127</b>
6.1	Das Ausbildungsprogramm: Die Grenzen der Sorgearbeit .....	130
6.1.1	Paola* – Bildungsnorm und Fürsorgeverpflichtung .....	136
6.1.2	Fina* – Prekärer Kosmopolitismus und Rückkehrverweigerung .....	152
6.1.3	Re-Qualifizierung als Umgang mit Krise(n) .....	165
6.2	Das Studium: Die Grenzen der Internationalisierung .....	167
6.2.1	Jure* – Leistung und Existenzängste .....	172
6.2.2	Hasim* – Geringschätzung und Neuorientierung .....	189
6.2.3	Re-Qualifizierung als Umgang mit Migration .....	206
6.3	Der Brückenkurs: Die Grenzen des Zertifikats .....	208
6.3.1	Tatjana* – Prekäre Zugehörigkeit als Qualifikationspfad .....	215
6.3.2	Anong* – Doppelte Absicherung und Verunsicherung .....	234
6.3.3	Re-Qualifizierung als Umgang mit (Nicht-)Zugehörigkeit .....	247
6.4	Der Anerkennungslehrgang: Die Grenzen des Berufs .....	249
6.4.1	Frau Miler* – Karriere als Fallstrick .....	256
6.4.2	Rafaela* – Dequalifizierung durch ›Anerkennung‹ .....	274
6.4.3	Re-Qualifizierung als Umgang mit Abwertung .....	289
6.5	Zusammenfassung der Empirie .....	290
<b>7.</b>	<b>Übergreifende Diskussion der Fälle .....</b>	<b>293</b>
7.1	Rekonstruktion der Bildungskontexte: Institutionelle Bestimmungen im Vergleich ...	293
7.2	Rekonstruktionen der Grenzziehungen im bildungsbiografischen Zusammenhang ...	298
7.3	Rekonstruktion der Handlungen: Zusammenhänge, Strategien und die Praxis der Re-Qualifizierung .....	310

7.4	Grenzjustierungen: <i>Sorge, Nationalstaat, Zertifikat und Beruf</i> als Herausforderungen und Schaltstellen (in) der Migration .....	317
8.	<b>Schluss</b> .....	321
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	329
	<b>Anhang</b> .....	373



*Für Maria Mimi und Ludwig Johann Dreßén*

»Die Grenze – eine imaginäre Linie, die Grenzsteine oder -pfähle verbindet – ist eigentlich nur auf Landkarten wirklich sichtbar. Es ist aber noch gar nicht so lange her, daß das Überschreiten von Landesgrenzen oder innerhalb eines Landes das Überschreiten von Provinzgrenzen und noch früher selbst das Überschreiten von Landgütergrenzen von verschiedenen Formalitäten begleitet waren. Diese Formalitäten waren hauptsächlich politischer, juristischer und ökonomischer Natur.« (van Gennep [1909] 2005:25)

»justieren, verb. richtig machen, häufig in technischer verwendung: der goldarbeiter oder juwelier justiert einen silbernen kasten, worauf edelsteine gefasst werden sollen, indem er ihm die genau erforderliche weite gibt; der mechaniker justiert ein instrument, eine wage, wenn er die zweckmäßzige genauigkeit erteilt; der schrift-gieszer justiert die gegossenen lettern, um sie genau auf eine länge zu bringen; münzen justieren, den platten die erforderliche schwere geben; gewichte, masze justieren, sie eichen; columnen justieren, beim buchdrucker, den druckseiten genau das erforderliche masz geben; justierte uhr, eine solche, die alle stunden ihrer ganzen währung gleich macht, und dies in allen lagen, und auch bei mäsziiger bewegung in der tasche thut.« (Jacobsson 6, 176. Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm. 16 Bde. in 32 Teilbänden. Leipzig 1854-1961)

»Die symbolische Ordnung lässt in der Landschaft des Herrschaftsverhältnisses Wolken und Nebel aufsteigen und sorgt damit für eine Verschleierung der Konturen, spricht der ungleichen Positionierungen. In diesem diffusen Lebensraum stolpern Personen mit einer bestimmten Gruppenzugehörigkeit mit eingeschränkter Sicht und wenig Orientierungsmöglichkeiten umher und erfahren regelmäßige Hürden, Schläge oder Stöße von unsichtbaren Kräften.« (Arslan 2016:29)

